

einander angeordnet sind. Die Wagen fahren links ein, wenden im Hofe und nehmen die Ausfahrt rechts. Eine vor der Haupttreppe gelegene Flurhalle dient zugleich als Warteraum der Dienerschaft. Die Trennung beider Durchfahrten bewirken dorische Säulen, die eine scheinrechte, mit architraviertem Gebälke ausgefattete Decke tragen. Die Umfassungswand und Stützen sind in Hauftein ausgeführt. Die Thorweite beträgt 2,60 m und die Höhe bis zum Widerlager des das Thor abschließenden Segmentbogens 3,50 m, im Scheitel 4,00 m. Die zwischen den Säulen, bzw. Schäften gezeichneten Rechtecke bedeuten durch eiserne Gitter geschützte Glasplatten, zur Erhellung der Kellerräume dienend.

Eine Durchfahrt als einstöckiger Anbau im Erdgeschoss ist in Fig. 82 u. 83 (S. 100) dargestellt. Sie gehört einem Familienhause in München, Brienerstraße, an (Arch.: Schmidt). Der vor dem Treppenhause liegende Teil desselben ist durch eine zierliche, mit Glas eingedeckte Kuppel geschmückt, deren Licht auch zur Erhellung des Treppenvorplatzes beiträgt. Ein vom I. Obergeschoss aus zugänglicher Altan ist auf der entgegengesetzten Seite der Hauptfront des Hauses wiederholt.

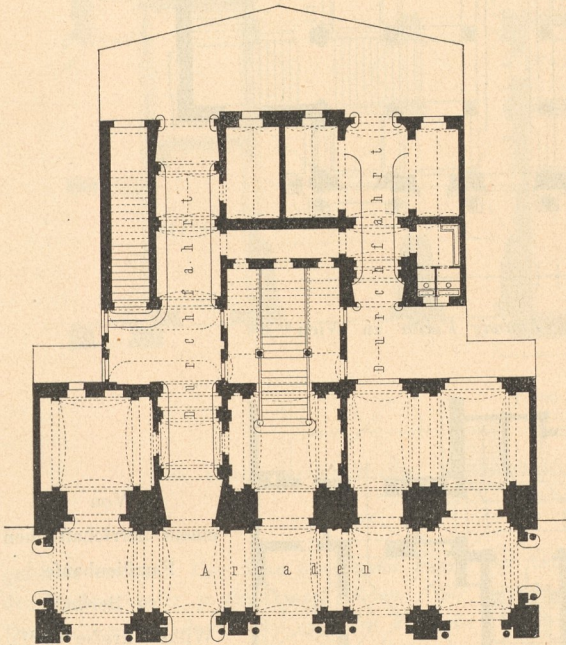
Das Schaubild einer reich ausgefatteten Durchfahrt eines Wiener Hauses, Gumpendorferstraße Nr. 15 (Arch.: Felinek) ist in Fig. 94<sup>91)</sup> gegeben.

Es zeigt eine reiche Wandgliederung, durch die gleichsam Nischen gebildet werden. Zu beiden Seiten der Fahrbahn, die den entsprechenden Belag für das Begehen durch Pferde erhalten hat, sind Fußbahnen angeordnet, die in normaler Stufenhöhe erstere überragen.

Die bedeutende Höhe der gewölbten Durchfahrt gestattete, den Beleuchtungskörper an der Decke anzuordnen.

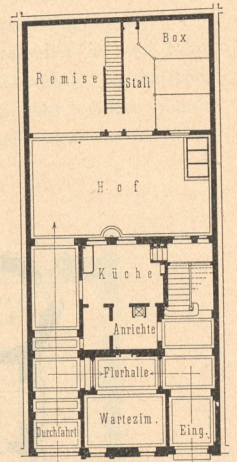
(Siehe auch die Durchfahrten in den Grundplänen Fig. 57, 58, 60, 62 u. 456.)

Fig. 92.



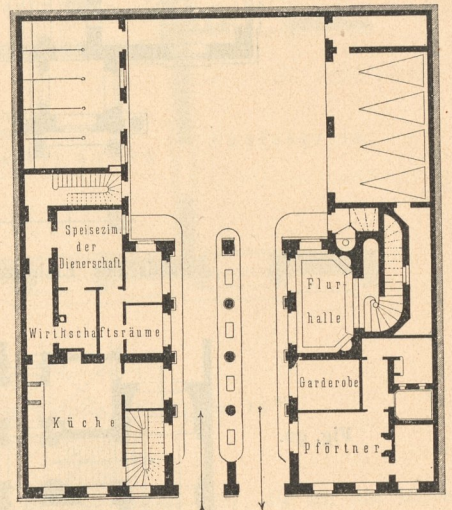
Herrschaftliches Miethaus zu Wien,  
Maximiliansplatz 14<sup>88)</sup>.  
Arch.: v. Förster.

Fig. 91.



Familienhaus zu Paris,  
Rue Fortuny<sup>87)</sup>.  
Arch.: Grandpierre.

Fig. 93.



Herrschaftshaus zu Paris,  
Rue Roquépine<sup>89)</sup>.  
Arch.: Lisch.

<sup>91)</sup> Nach: Der Architekt 1895, S. 10.